

STELLUNGNAHME zum Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 20.12.2013 eingegangen: 20.12.2013	Gremium:	57. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	21.01.2014 2013/0320 24 öffentlich Dezernat 6
Gestaltung Stadtpark Südost		

Eine Erarbeitung von Alternativvorschlägen ist nicht notwendig, da diese bereits planerisch abgearbeitet wurde. Das Gartenbauamt stellt zeitnah einen Zeitplan auf und wird diesen im Planungsausschuss vorlegen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:	
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

1. Die Verwaltung erarbeitet Alternativvorschläge, die stadtplanerische Möglichkeiten aufzeigen, um den bestehenden betonierten „Wassergraben“ aufzuwerten und die Vandalismusanfälligkeit zu senken.

Im Vorfeld zur Überplanung wurden verschiedene Alternativkonzeptionen für die Wasserachse untersucht. Neben der realisierten Lösung mit baulichen Becken wurden auch naturnähere Ansätze geprüft. Bei allen linearen Wasserelementen gibt es die folgenden Problematiken, die zu einem besonders hohen Kosten- und Pflegeaufwand führen:

- Das Wasser muss über die Gesamtstrecke immer wieder bewegt, umgewälzt werden. Auch punktuelle Zusatzwassereinspeisungen sind erforderlich.
- Die neue Trinkwasserverordnung stellt zukünftig höhere Anforderungen gegen das Verkeimen stehenden Wassers in Leitungen, was zusätzliche Leitungsspülungen mit entsprechender Technik erfordert.
- Aus Sicherheitsgründen gegen Ertrinken von Kindern sind die linearen Becken flach auszubilden, was eine naturnahe Ausprägung unmöglich macht. Alternativ wären zwar Gitterelemente denkbar, die in die Becken eingelegt werden, solche Konstruktionen sind jedoch in der Herstellung wie auch in der Wartung für den öffentlichen Bereich sehr aufwändig und eigentlich nur im Hausgartenbereich realisierbar.
- Nicht zuletzt die Erfahrungen mit Vandalismus, die die Stadt bei dem bisher bestehenden Teil der Wasserachse in ihrem Betrieb gemacht hat, lassen auch im weiteren Teil höheren Aufwand durch Vermüllung sowie Gefahren durch zerbrochenes Glas etc. erwarten.

Aus diesen Gründen hat das Gartenbauamt mit dem Planungsbüro Bauer+Partner und dem Stadtplanungsamt die gemeinsam entwickelten Ideen bewertet. Ergebnis ist, dass der Verzicht auf Wasser als lineares Element und stattdessen die Konzentration auf zwei großräumige, naturnahe Wasserflächen der zukunftsfähige und letztlich gestalterisch richtige Ansatz ist.

2. Die Stadtverwaltung legt dar, wie die notwendigen Wegesysteme zwischen der Ludwig-Erhard-Allee und dem Baugebiet Südost angelegt werden können.

Mit der Erstellung des Gesamtentwurfes der Freianlagen wurde ein Wegenetz entwickelt, das die wesentlichen Wegebezüge aufnehmen und verknüpfen soll. Im Entstehungsprozess des Stadtquartiers wurden bereits Anpassungen vorgenommen, z. B. im Zusammenhang mit der Realisierung der neuen Straßenbahntrasse.

Weitere Anpassungen werden erforderlichenfalls vorgenommen. Das Grundwegenetz ist konzeptionell richtig erarbeitet und wird so weiterentwickelt und bei Bedarf sinnvoll ergänzt.

3. Die Stadtverwaltung erarbeitet einen Zeitplan für die Fertigstellung des Projekts und stellt die zu erwartenden Belastungen für städtischen Haushalt dar.

Die Baukörper entlang der Ludwig-Erhard-Allee sind zum Teil realisiert beziehungsweise werden in absehbarer Zeit realisiert. Des Weiteren ist eine Erweiterung der Grundschule Südstadt-Ost in Planung. Sobald verlässliche Termine für die Fertigstellung der Randbebauungen vorliegen, wird das Gartenbauamt einen Zeitplan mit Bauabschnitten erstellen mit Angaben der Realisierungszeiträume und zugehörigen Kostenrahmen.